

informationsdienst

alter & forschung

Nachrichten zum demografischen Wandel

Altersvorsorge ●

In Künstlerberufen ist das für viele gar nicht machbar 3

☞ Stadttheater, Kunstmuseum, Opernhaus - „Das können wir uns nicht mehr leisten“, tönt es landauf landab angesichts löchriger Kulturetats in klammen kommunalen Haushalten. Es muss gespart werden, und das bedeutet weniger Zuschüsse, höhere Eintrittsgelder, kürzere Öffnungszeiten. Es werden Sparten geschlossen und Programme heruntergefahren, es gibt weniger Sinfoniekonzerte und Premieren. „Das kann ich mir keinesfalls leisten“ - müssten auch viele Künstlerinnen und Künstler eigentlich sagen, wenn sie auf ihre Beschäftigungslage und vor allem auf ihre Alterssicherung blicken. Befristete Verträge für Schauspieler, Musiker, Tänzer und Sänger, Arbeiten von Projekt zu Projekt, dazwischen Arbeitslosigkeit und der Zwang zu Nebentätigkeiten, weil das Einkommen sonst nicht reicht: Wer nicht weiß, ob es in vier oder fünf Jahren noch genügend Engagements gibt, kann auch mit freiwilligen Vorsorgemöglichkeiten à la Riester oder Rürup wenig anfangen.

Kurz berichtet ●

Familienpolitik = Bevölkerungspolitik: Demografische Entwicklung Deutschland/Frankreich im Ländervergleich	11
Angekommen in Deutschland: „Gastarbeiter“ der ersten Generation erinnern sich	15
Bundestagswahl 2009: Höchste Wahlbeteiligung bei den 60- bis 69-Jährigen - aber nur im Westen	17
20 Jahre nach der Wende: GESIS-Recherche Spezial zum Wandel in Ostdeutschland	20